

Fachbrief Nr. 3

Deutsch

Musteraufgaben
zur Vorbereitung auf das
Zentralabitur

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, I D 8:
Fritz Tangermann (fritz.tangermann@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. I des LISUM:
Dr. Gisela Beste (gisela.beste@LISUM.verwalt-berlin.de)

Musteraufgaben zur Vorbereitung auf das Zentralabitur im Fach Deutsch

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport legt Ihnen mit diesem Fachbrief eine Sammlung von drei Musteraufgaben vor. Sie dienen der Vorbereitung von Lehrern und Schülern auf das erste Zentralabitur im Fach Deutsch.

Verbindliche Grundlagen einer jeden Aufgabenstellung im Abitur sind zum einen die Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur (EPA), die Curricularen Vorgaben für die Sekundarstufe II sowie die im jeweiligen Rundschreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport erwähnten Prüfungsvorgaben.

Das grundlegende Strukturierungsprinzip für die Systematik der verschiedenen Aufgabenstellungen bildet die Gattung bzw. die Textsorte des zu erschließenden Textes. Dabei wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen, der unter „Text“ auch nonverbale bzw. Sprache und Bild kombinierende künstlerische oder pragmatische Produkte versteht. Aufgaben des Typs „gattungs- und medienübergreifende Texte und Materialien“ (Zeile E der Übersicht über die Prüfungsvorgaben) nehmen generell diesen erweiterten Textbegriff als Grundlage der Aufgabe, in Aufgaben gemäß den anderen Zeilen ist er optional. Den Schwerpunkt der Aufgabenstellung bildet aber in jedem Aufgabentypus die Erschließung des sprachlichen Textes. Die folgenden Musteraufgaben beziehen sich auf epische Texte (Zeile A der Übersicht), lyrische Texte (Zeile C) und pragmatische Texte (Zeile D).

Die EPA kennen in ihrer Systematik für das Fach Deutsch drei Formen des Erschließens (Untersuchendes, Erörterndes und Gestaltendes Erschließen) zweier unterschiedlicher Textarten, nämlich pragmatischer und literarischer bzw. fiktionaler Texte. In der Sammlung von Musteraufgaben ist jede Erschließungsart und jede Textart mit mindestens einem Beispiel vertreten.

Im Sinne eines möglichst umfassenden Textverständnisses begünstigen die EPA nunmehr auch die Kombination verschiedener Erschließungsarten von Texten. Die Musteraufgaben demonstrieren, besonders mit der Aufgabe 3, diese für Berlin neuartige Aufgabenkonstruktion.

Grund- und Leistungskurs unterscheiden sich im Anforderungsniveau. Dem Leistungskurs vorbehalten ist eine Erweiterung oder Vertiefung der für den Grundkurs geltenden Aufgabenstellung. Eine Erweiterung kann z.B. die Aufforderung zum differenzierten Vergleich mit einem oder mehreren anderen Texten bilden; eine Vertiefung der Aufgabenstellung erfordert eine strenger an wissenschaftlichen Kategorien orientierte Erschließung des Textes. In jedem Fall erfordert die LK-Aufgabe eine sprach- oder literaturtheoretische Reflexion.

In manchen Fällen wird die Bearbeitung einer Abituraufgabe die Kenntnis eines umfangreichen Werks der epischen oder dramatischen Literatur bzw. des lyrischen Œuvre eines Autors voraussetzen. In diesem Falle werden die Vorgaben der Senatsverwaltung den Werktitel bzw. den Autorennamen angeben. Ein Beispiel für diese Art der Aufgabenstellung bildet die Musteraufgabe 1.

Aufgaben können auch so konstruiert sein, dass über die im Unterricht erworbenen fachlichen Kompetenzen hinaus, zu denen insbesondere die Beherrschung der Methodik des Faches und sprach- und literaturwissenschaftliche sowie literaturhistorische Kompetenzen zählen, keine unabdingbaren zusätzlichen Leistungen gefordert werden. Ein Beispiel für eine derartige Konstruktion findet sich mit der Musteraufgabe 2.

Aufgabenstellungen

Erschließungsarten

Grund- und Leistungskurs

Musteraufgabe 1

Musteraufgabe 2

Grundsätzlich ist es den Kandidaten in jeder Aufgabe möglich, im Unterricht erworbene spezielle Kenntnisse und Kompetenzen in die Bearbeitung einer Aufgabe einfließen zu lassen. Das kann bereits in der Aufgabenstellung ausdrücklich gefordert werden und ist dann obligatorisch für die Bearbeitung. Diese Möglichkeit wird demonstriert mit der Musteraufgabe 3.

Muster-
aufgabe 3

Die Aufgabenstellung ist ggf. mit Erläuterungen versehen. Diese dienen den Kandidaten als Hilfen bei der Lösung der Prüfungsaufgabe, indem sie möglicherweise unbekannte Autoren vorstellen oder bestimmte, für die Texterschließung relevante Kontexte (z.B. historische, rezeptionsgeschichtliche) erläutern. In die Erläuterungen gehen auch Worterklärungen, die dem Verständnis von Aufgabe und Text dienen, ein.

Erläuterungen

Der Erwartungshorizont (EWH) ist so angelegt, dass er das verbindliche Format für das Gutachten liefert. Der EWH wird in dieser Form gemeinsam mit den Aufgaben am Tag der Prüfung veröffentlicht und als Datei für die individuelle Nutzung zur Verfügung gestellt. Das Gutachten kann in Stichpunkten gehalten werden, die sich auf die Qualifizierung der erbrachten Leistungen konzentrieren.

Erwartungs-
horizont und
Gutachten

Der EWH weist in den ersten Zeilen den Bezug zum Rahmenlehrplan (RLP) und zu den zwei Jahre im Voraus veröffentlichten „thematischen Vorgaben“ aus.

Die im EWH beschriebenen Leistungsanforderungen orientieren sich, dem RLP folgend, an den für die Bearbeitung der Aufgabe erforderlichen Kompetenzen. Sie sind strukturiert nach Kompetenzen der unmittelbaren, immanenten Erschließung eines Textes, der Berücksichtigung von Kontexten sowie nach speziellen, im Unterricht erworbenen Erschließungs- und Darstellungskompetenzen.

Die Kompetenzen umfassen die Anforderungsbereiche „Kennen“, „Verwenden“ und „Urteilen“ in unterschiedlicher Gewichtung.

Der EWH weist in einzelnen Zeilen Leistungskriterien aus, die nicht für jede Aufgabe relevant sind; entsprechend werden diese Zeilen jeweils als „entfällt“ gekennzeichnet. Ebenso werden „sonstige Leistungen“ oder „sonstige Kompetenzen“ ausgewiesen, die nur für einzelne Aufgaben relevant sein können und dann entsprechend ausgefüllt werden.

Der EWH führt allgemein verbindliche Leistungsanforderungen und fakultative spezifische Leistungsanforderungen an; die spezifischen Leistungsanforderungen geben den Lehrern Raum für den Ausweis von unterrichtlichen Vorbereitungen auf den Prüfungsschwerpunkt vor dem Hintergrund der im Vorfeld veröffentlichten „thematischen Vorgaben“. Der Nachweis spezifischer Leistungsanforderungen ist dann obligatorisch, wenn in der Aufgabenstellung der Rekurs auf im Unterricht gelesene Werke ausdrücklich verlangt wird.

Die Bewertung der sprachlichen Qualität erfolgt künftig auf der Grundlage von Kriterien, die gleichermaßen die Sprachverwendung und die Richtigkeit der Sprache berücksichtigen.

Ein ausdrücklicher Dank geht an die Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Musteraufgaben: Frau Dr. Beste, Frau Dr. Klapdor, Herrn Balcke und Herrn Koch.

In Zukunft werden Sie im Internet (www.senbjs.de) eine eigene Rubrik zu zentralen Prüfungen finden, in der die notwendigen Informationen für das Zentralabitur gesammelt sind.

Abiturjahrgang NN

<i>Informationen für die Kollegenschaft und den Abiturjahrgang NN zum Eintritt in die Qualifikationsphase (2 Jahre voraus)</i>						
			Grundkurs		Leistungskurs	
	Gattungen, Textsorten	Thematische Schwerpunkte (GK und LK)	Themen und Kontexte, ggf. Autor, bzw. Werk	Zeitraum	Themen und Kontexte, ggf. Autor, bzw. Werk	Zeitraum
A	Epische Texte	Realismus im Roman	Th. Fontane, Effi Briest	1894/95	Th. Fontane, Effi Briest : Realismustheorie	19. Jhd.
B	Dramatische Texte					
C	Lyrische Texte	Reflexion über Reisen und Ich-Erfahrung	Motiv des Wanderns	1770 – 1830	Motiv des Wanderns in lyrischen und anderen Texten	epochenübergreifend
D	Pragmatische Texte	Rhetorische Strategien	Werbung in Bild und Schrift	Gegenwart	Werbung in Massenmedien	20. Jhd. und Gegenwart
E	gattungs- und medien- übergreifende Texte und Materialien					